



Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich

Halbjahresbericht der Präsidentin anlässlich sbfz- Delegiertenversammlung vom 30. November 2011 in Bülach

Sehr geehrte Delegierte,
sehr geehrte Gäste

„Wer kämpft kann verlieren. Wer nicht kämpft hat schon verloren!“

Wir haben gekämpft, trotzdem hat das Zürcher Stimmvolk am vergangenen Sonntag mit 41.22% Ja-Stimmen die Behördeninitiative verworfen. Darüber sind wir natürlich enttäuscht. Doch noch nie hatte eine flughafenkritische Abstimmung so viel Zustimmung erfahren. Wir haben bewiesen, dass unsere Bemühungen bei der Bevölkerung auf immer breitere Zustimmung stossen.

Abstimmungskampagne Behördeninitiative

Der Kampagnenstart erfolgte am 14. Juni mit einer Medienorientierung. Dabei stellte sich unter dem Lead des sbfz das „Bündnis für eine nachhaltige Flughafenentwicklung“ vor, bestehend aus dem Schutzverband, der IG-Nord, der IG West, der Region Ost, des Dachverbands Fluglärmschutz und des Bürgerprotests Fluglärm-Ost. Über den Sommer wurden die Argumente, die Informationsmaterialien und die Websites erarbeitet sowie weitere Verbündete gesucht. Die Zusammenarbeit zwischen den Behörden- und Bürgerorganisationen war von Beginn an gut. So konnten Synergien genutzt werden, ohne dass die einzelnen Parteien in ihrer Eigenständigkeit eingeschränkt wurden. Die Dachkampagne des Bündnisses konzentrierte sich auf die letzten Wochen vor der Abstimmung und bestand vor allem in einer Inserate- und Plakatkampagne, im Verteilen eines Informationsflyers in alle Haushalte des Kantons sowie aus zahlreichen Standaktionen, wo sich Vertreter des Bündnisses der Bevölkerung stellten. Wichtig und gut sichtbar waren auch die diversen Plakatstellen der Gemeinden, die das Bündnis nutzen konnte. Die Vertreter der einzelnen Bündnispartner traten zusätzlich an zahlreichen öffentlichen Anlässen und an Interviews in Radio und Fernsehen auf. Ich selber war beim SF1, bei Tele-Top, TeleZüri, Tele-Plus, dem Regionaljournal Zürich-Schaffhausen, in div. Printmedien und an zahlreichen Podiumsgesprächen präsent. Unterstützt wurden wir durch unzählige Leserbriefe aus der Bevölkerung. Die Bündnispartner ihrerseits machten mit zum Teil sehr publikumsträchtigen Aktionen auf sich aufmerksam. Ich möchte hier nur die durch den Dachverband Fluglärmschutz durchgeführte Pistenbegehung, die Riesenplakate der IG-Nord, den Aufsehen erregenden Flyer des Bürgerprotestes Fluglärm-Ost und die Inserate der Region Ost erinnern. Dies alles führte zu einer starken Mobilisierung der Bevölkerung unserer Mitgliedgemeinden. Wir dürfen sagen, dass die Solidarität zwischen Westen, Norden und Osten des Flughafens gespielt hat. Doch wir konnten leider die Stadt Zürich und die Gemeinden im Süden nicht mit unserer Botschaft erreichen, dass der weitere Ausbau des Flughafens für alle mit mehr Lärmbelästigungen verbunden sein wird. Ich hoffe, dass uns dann, wenn es zu einer Abstimmung über ein konkretes Ausbauprojekt kommt gelingt, und wir auf die in diesem Jahr gemachten Erfahrungen bauen können. Ich möchte es nicht versäumen unseren Bündnispartnern für die hervorragende Zusammenarbeit und den tollen Einsatz zu danken! Ebenso gebührt ein grosser Dank den beiden Kommunikationsfachmännern Herren A. Jäggi und M. Grunder. Von Ihnen wurden wir in den vergangenen Monaten bei unserer Abstimmungskampagne tatkräftig und professionell unterstützt.

Besuch einer sbfz-Delegation beim BAZL

Eine sbfz-Delegation reiste am 18. August nach Ittigen bei Bern zu einem Besuch mit BAZL-Vertretern, um sich über das Nachtflugmonitoring informieren zu lassen. Die entsprechenden BAZL-Mitarbeiter schienen wenig vorbereitet. Sie konnten die angewandte Methodik sowie die Auswertungsergebnisse des Monitorings nicht erklären. Die BAZL-Delegation verfügte über keine genauen Zahlen über erteilte und verweigerte Nachtflugbewilligungen. Daraus ist zu schliessen, dass ein Monitoring, das diese Bezeichnung verdient, offensichtlich nicht durchgeführt wird. Auch bleiben die Kriterien und Prozesse für die Erteilung von Nachtflugbewilligungen intransparent. Die Resultate der Sitzungen waren derart enttäuschend, dass der sbfz am 23. November an die Vorsteherin UVEK, Bundesrätin Doris Leuthard, einen Beschwerdebrief geschickt hat um eine Stellungnahme zu der unfreundlichen Behandlung des BAZL sowie dessen unprofessionellen Arbeit im Bereich des Nachtflugmonitorings zu erhalten.

Messflüge bis morgens um zwei

Im August führte der Flughafen wiederum Messflüge für die Überprüfung der Navigationsanlagen durch. Diese dauerten zum Teil bis morgens um 02.00 Uhr.

Lärmgebührenmodell ohne Anhörung des sbfz

Nachdem das Bundesgericht in seiner Entscheidung vom 22. Dezember 2010 die Flughafen Zürich AG verpflichtet hat, das neue Lärmgebührenmodell bereits im März 2013 einzuführen, hat die FZAG am 28. September 2011 beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) ein überarbeitetes Modell eingereicht. Vor der Einreichung wurde der sbfz nicht mehr angehört. Das BAZL prüft nun den eingereichten Vorschlag.

Entschädigung für Hauseigentümer

Die Eidgenössische Schätzungskommission spricht dem Besitzer eines Mehrfamilienhauses in Kloten eine Entschädigung von Fr. 600'000 zu wegen Wertminderung infolge Fluglärms. Das Achtparteienhaus wird in etwa 70 bis 80 Metern überflogen. Die Summe entspricht etwa 17 Prozent des Liegenschaftswertes. Die Flughafen Zürich AG zieht dieses Urteil ans Bundesverwaltungsgericht weiter.

Personelles

Am 23. Oktober 2011 wurde Thomas Hardegger, Rümlang, Vizepräsident und Mitglied des leitenden Ausschusses des sbfz in den Nationalrat gewählt. Wir gratulieren ihm zur Wahl und freuen uns, ihn weiterhin in unseren Reihen zu wissen. Wir sind überzeugt, mit ihm eine Stimme in Bern für unsere Anliegen zu haben.

Mitgliederbestand

Die Gemeinde Henggart tritt aus dem Schutzverband aus. Mit Bedauern nehmen wir diesen Austritt, der statutengemäss auf den 31.12.2012 erfolgt, zur Kenntnis. Damit weist der sbfz einen Mitgliederbestand von 69 Gemeinden und 2 Ortsgruppen auf.

Ein spannendes und intensives Jahr geht zu Ende, das nur dank grossem Einsatz ALLER bewältigt werden konnte. An meiner Seite hatte ich eine Vorstandskollegin und Vorstandskollegen und bei der Geschäftsstelle Röbi Bänziger und Sandra Widmer, die mich tatkräftig unterstützten. Für die gute Zusammenarbeit und das grosse Engagement herzlichen Dank. Ihnen, geschätzte Delegierte danke ich für das Vertrauen in unsere Arbeit und hoffe, dass Sie dem sbfz weiterhin die Treue halten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit, und im 2012 viel Glück und gute Gesundheit.

Höri, 30. November 2011

Ihre Präsidentin

Ursula Moor